

Hier werben Azubis um Nachfolger

Hunderte Jugendliche kamen zur fünften Messe für Studien- und Berufsorientierung. Firmen knüpfen hier Kontakte

Thomas Wittenschläger

Moers/Kreis Wesel. Man kann wirklich nicht sagen, dass das Verhältnis von Moers und Herrn Puttpaff ungetrübt wäre. Wie auch? Unvergessen, wie es im Sommer bei Puttpaffs Comedy-Arts-Auftritt goss. Und auch gestern regnete es, als es den Mann mit dem seltsamen Namen in die Grafenstadt zog. Gleichwohl unterschied sich sein Auftritt von allen vorherigen: Sebastian Puttpaff moderierte die Jugendmesse für Studien- und Berufsorientierung. Mehrere hundert Jugendliche kamen, viele mit ihren Eltern, im Verlauf des Nachmittags zu Opel Franken – trotz des Regens.

Der Verein „Jugend und Arbeit“ (JAM) organisierte die Messe zum fünften Mal. Ein Ziel ist es, Jugendliche darüber zu informieren, welche Ausbildungsmöglichkeiten sich nach der Schule bieten. Auf der anderen Seite nutzen Firmen wie Dr. Oetker, Enni, Marschmann oder die Sparkasse, Berufskollegs, Behörden, Bundeswehr, Polizei und Verbände die Messe gerne, um Kontakte zum potenziellen Nachwuchs zu knüpfen. Der Verkaufsräum des Autohauses war pickelpackedvoll.

Längst nicht alle Besucher haben klare Vorstellungen vom Leben nach der Schule. „Ich möchte eine Ausbildung im sozialen Bereich machen“, sagt etwa Linda (17). Für sie ist das Hermann-Gmeiner-Berufskolleg interessant. „Noch gar keine Ahnung“, hat Tabea



Bei der 5. Jugendmesse informierte vor allem Auszubildende die jungen Besucher und deren Eltern über ihre Ausbildung. Foto: Ulla Michels

(17) vom Gymnasium Rhein-

kamp. Sie will „mal schauen, was es alles gibt“. Ganz anders ihre Freundin Isabell, die schon kurz vor dem Abitur steht: „Ich will studieren und habe mit den Leuten der Fachhochschule Niederrhein gesprochen. Die haben mir Kulturpädagogik oder Soziale

Arbeit empfohlen.“

Ein paar Meter weiter wirt das Hilttenwerk Krupp-Mannemann (HKM) aus dem Duisburger Süden für seine 70 Lehrstellen. HKM lege Wert auf *motivierte* Azubis, erklärt Ausbilder Dirk Grabowski. Deshalb will der Stahlhersteller seinen Einzugsbereich er-

weitern. Die Auszubildenden

Tania (19) und Sebastian (20), beide im zweiten Lehrjahr, versuchen in Gesprächen, andere Jugendliche zu überzeugen: „Das Klima ist klasse, und Stahl hat Zukunft.“ Schon im ersten Lehrjahr gibt's 700 Euro, und: „Wir werden nach der Lehre alle übernommen.“

Die Messe ist ein Erfolg. 42 Aussteller waren vertreten – so viel wie nie zuvor. Dass deren Azubis für die verschiedenen Ausbildungen werben, kommt bei den Jugendlichen an. Tabea und Isabell jedenfalls waren sich einig: „Ja, wir würden unseren Freunden empfehlen, sich auch hier zu informieren.“